

Kommentar
zur Woche

Geblieben ist das Lesen

Was soll man glauben, wem soll man glauben? Es sind Fragen wie diese, welche Europa und seine Kolonialgebiete in den letzten 500 Jahren erst erschüttert und später zu dem geformt haben, was sie heute sind. Fragen wie diese führten zur Kirchenspaltung, zur Reformation, vor genau 500 Jahren auch in Chur, weil sich die Reformatoren und die Bevölkerung ein eigenes Bild von Gott machen wollten.

**«Gott der Allmächtige
leitet nach wie vor
die Schweizer
Verfassung ein.»**

Sie trauten der Katholischen Kirche und ihren Priestern nicht mehr, welche der Bevölkerung, die damals in der Regel weder lesen noch schreiben konnte, die Regeln diktierten und die hohle Hand dafür machten. Die Reformation stellte hingegen die Schrift ins Zentrum des Glaubens und schuf damit ein Grundbedürfnis: Jede und jeder sollte lesen können, um selber zu sehen, was in der Bibel steht. Und was den Reformierten recht war – lesen zu können –, sollte im Wettstreit der Religionen schliesslich auch den Katholischen billig werden.

Von der Kirchenspaltung sind mehrere Konfessionen übrig geblieben, zweierlei Kirchengebäude, religiöse Bräuche in den heute katholischen oder reformierten Gebieten – und der Obolus in Form unterschiedlich hoher Kirchensteuern, weil halt weder die Katholische noch die Reformierte Kirche von Gottes Lohn lebt. Die einen Länder – in Graubünden sogar die einen Gemeinden – wechselten zum reformierten Glauben, andere blieben beim katholischen. Daran hat sich nichts Wesentliches geändert seither.

Nichts geändert hat sich auch an der Rolle der Kirchen: Sie bieten Halt in unsicheren Zeiten, sie schaffen Gemeinschaft, wo sonst der Individualismus vorherrscht. Zumindest jenen, die heute noch einen Bezug zum Glauben haben und wollen. Gott der Allmächtige leitet zwar nach wie vor die Schweizer Verfassung ein, hat seinen direkten Draht in die Politik aber längst verloren. Ob das der Politik immer zum Vorteil gereicht, ist allerdings eine andere Frage.



Reto Furter,
Leiter Chefredaktion

reto.furter@somedia.ch
